

**JAHRESBERICHT UND JAHRESABSCHLUSS
1996/97
DES ERP-FONDS**

Bericht der Geschäftsführung des ERP-Fonds gemäß § 22 des ERP-Fonds-Gesetzes, BGBl.1962/207, über die Tätigkeit des ERP-Fonds im Wirtschaftsjahr 1996/97 und über den Jahresabschluß zum 30. Juni 1997.

ERP-Fonds, 1010 Wien, Renngasse 5

GLIEDERUNGSeite

Vorwort der ERP-Geschäftsführung	3
Der ERP-Fonds in Kürze	5
A. Der ERP-Fonds - Das Instrument dynamischer Wirtschaftsförderung	7
I. ERP-Jahresprogramm 1996/97	8
II. Verteilung der gesamten ERP-Kredite 1996/97 auf die Bundesländer	9
 B. Abwicklung des ERP-Jahresprogrammes 1996/97	10
I. Allgemeines	10
II. ERP-Kreditkommission (Kredite im Sektor Industrie und Gewerbe)	10
a) ERP-Technologieprogramm.....	12
b) ERP-KMU-Technologieprogramm.....	13
c) ERP-Regionalprogramm.....	14
d) ERP-Internationalisierungsprogramm und ERP-Osteuropaprogramm.....	15
e) ERP-Infrastrukturprogramm	16
f) ERP-Eurofitprogramm	16
g) ERP-Kreditkonditionen	17
III. Fachkommission für Kredite auf dem Gebiet des Agrar- und Tourismussektors	17
a) Tourismus	18
b) Landwirtschaft und Forstwirtschaft	19
IV. Fachkommission für Kredite des Verkehrssektors	20
V. Sonstige Leistungen des ERP-Fonds gem. § 5 Abs. 2 des ERP-Fonds-Gesetzes	21
VI. EU-Kofinanzierungen zu ERP-Krediten	21
 C. Jahresabschluß des ERP-Fonds	22
Bilanz des ERP-Fonds zum 30.6.1997	23
Gewinn- und Verlustrechnung	25
Erläuterungen	26
 Statistischer Anhang.....	30

Vorwort

Das Wirtschaftsjahr 1996/97 war für den ERP-Fonds ein überaus erfolgreiches Jahr. Die Dienstleistungen des ERP-Fonds konnten wesentlich verbessert werden. Die Schaffung von 3000 neuen Arbeitsplätzen sowie die Absicherung bestehender 26.000 Arbeitsplätze durch ERP geförderte Projekte belegen die eindrucksvolle Leistungsbilanz.

Generell verfolgt der ERP-Fonds eine offensive Förderungspolitik zur strukturellen Erneuerung der heimischen Wirtschaftsstruktur und zur Stärkung der internationalen Wettbewerbsfähigkeit österreichischer Unternehmen. Die Verteilung der ERP-Fördermittel auf einzelne Sektoren und Branchen zeigte im wesentlichen drei Schwerpunkte: Klein- und Mittelbetriebe (KMUs), Technologie- und Regionalförderung.

In einer globalen Wirtschaft ist Beschäftigung in Hochkostenländern nur durch Innovation zu sichern oder neu zu schaffen. Deshalb setzt der ERP-Fonds als größte österreichische Industrieförderungseinrichtung auf umfassende Unterstützung von innovativen Investitionen und Forschungsüberleitungsvorhaben. Der überwiegende Teil der Förderungsmittel (85%) kommt dabei mittelständischen Betrieben zugute, die sich unbestritten als Motor des Wirtschaftswachstums erweisen.

Im Zeitraum vom 1. Juli 1996 bis 30. Juni 1997 wurden 265 Projekte (+ 11%) mit einem Projektvolumen von rund 12,5 Milliarden Schilling initiiert, wobei der heimischen Wirtschaft mehr als 6,5 Milliarden Schilling aus eigenem Fondsvermögen zur Verfügung gestellt wurden.

Die ERP-Jahresprogramme für Land- und Forstwirtschaft, Tourismus und Verkehr wurden auf die aktuellen Zielsetzungen der österreichischen Bundesregierung abgestimmt.

Durch die EU-Kofinanzierung von ERP-Programmen konnten der heimischen Wirtschaft - ohne Belastung des Bundeshaushaltes - zusätzliche Förderungsmittel zur Verfügung gestellt werden.

Im Rahmen der Tätigkeit als Abwicklungsstelle für eine Reihe weiterer betrieblicher Förderungen konnte die gute und langjährige Zusammenarbeit mit den Organen der Bundesverwaltung, den Ländern und der Europäischen Union weiter vertieft werden.

Darüber hinaus wurden die ERP-Kreditzinsen für neuvergebene Kredite mit Wirkung per 1. Juli 1997 gesenkt. Bedeutsam ist vor allem die Reduktion um einen Prozentpunkt in der tilgungsfreien Zeit. Gleichzeitig wurden die bisher flexibel gestalteten Zinssätze in der Tilgszeit im wesentlichen auf Fixkonditionen umgestellt, womit ein zusätzlicher Vorteil für österreichische Unternehmen geschaffen wurde.

Durch die Einführung der Mittelstandsbörse haben österreichische Klein- und Mittelbetriebe besseren Zugang zum Kapitalmarkt. Zur Unterstützung dieser Initiative und der generellen Belebung des österreichischen Kapitalmarktes wurde im Wirtschaftsjahr 1997/98 für Industrie und Gewerbe ein ERP-Sonderprogramm für eine Wachstums- und Technologieoffensive eingerichtet.

Die administrativen und rechtlichen Anforderungen an eine Förderungseinrichtung wurden im zweiten Jahr der EU-Mitgliedschaft erneut höher. Die Erfüllung zusätzlicher Aufgaben war nur bei gleichzeitiger Straffung der internen Organisation und unter Einsatz moderner EDV möglich.

Es ist der Geschäftsführung ein Anliegen, den ERP-Fonds als wichtiges Instrument der Wirtschaftsförderung flexibel und den Bedürfnissen österreichischer Betriebe entsprechend auch in Zukunft effizient und effektiv zu gestalten.

Ein herzlicher Dank gilt an dieser Stelle allen ERP-Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, ohne deren Einsatzbereitschaft der erfolgreiche Abschluß des Wirtschaftsjahres 1996/97 nicht möglich gewesen wäre.

Die ERP-Geschäftsführung

Kurt Löffler

Hans Fußenegger

Der ERP-Fonds in Kürze

Firmenwortlaut:	ERP-Fonds
Rechtsform:	Fonds mit eigener Rechtspersönlichkeit
Gründungsjahr:	1962
Zielsetzung:	Förderung des Ausbaus, der Rationalisierung und der Produktivität der österreichischen Wirtschaft zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit heimischer Unternehmen sowie die Schaffung und Erhaltung von Arbeitsplätzen
Förderungspartner:	alle österreichischen Kreditinstitute und Wirtschaftsinstitutionen
Förderung von:	<p>innovationsorientierten Investitionen in struktur- und entwicklungsschwachen Gebieten</p> <p>Technologieanwendungen kleiner und mittlerer Unternehmen</p> <p>Pilot- und Demonstrationsanlagen (Forschungsüberleitung)</p> <p>Nutzung des Kapitalmarktes (Börsengang)</p> <p>Direktinvestitionen im Ausland</p> <p>Errichtung und Erweiterung von Gründerzentren, Technologieparks, Forschungs- & Technologietransfereinrichtungen</p> <p>Tourismusprojekten mit Schwerpunkt Qualitätsverbesserung</p> <p>Investitionen zur Verbesserung des Absatzes und der Verwertung landwirtschaftlicher Produkte</p> <p>Verlagerung des Verkehrs von der Straße auf die Schiene</p>
Mitarbeiter:	48
im Wirtschaftsjahr 1996/97 geförderte Unternehmen:	265
im Wirtschaftsjahr 1996/97 geförderte Fördervolumina:	rd. S 6,5 Milliarden
im Wirtschaftsjahr 1996/97 geförderte Investitionsvolumina:	rd. S 12,5 Milliarden

vom ERP-Fonds in 1996 abgewickelte Förderaktionen für Dritte:

Innovations- und Technologiefonds (ITF)
(92 Projekte; Fördervolumen rd. S 88 Mio)

Qualitätssicherungs- und Produktfindungsaktion
(194 Projekte; Fördervolumen rd. S 44 Mio)

Sektorplanförderung
(159 Projekte; Fördervolumen rd. S 1.000 Mio)

Regionale Innovationsprämie & Regionale
Infrastrukturförderung
(91 Projekte; Fördervolumen rd. S 339 Mio)

Arbeitsmarktförderung
(18 Projekte; Fördervolumen rd. S 314 Mio)

kombinierter Güterverkehr Straße-Schiene-Schiff
(17 Projekte; Fördervolumen rd. S 33 Mio)

Adresse: ERP-Fonds, 1010 Wien, Renngasse 5

e-mail-Adresse: erp@erp-fonds.gv.at

homepage: <http://www.erp-fonds.gv.at/erp/>

Telefon: (0222) 534 64/DW 4000

Telefax: (0222) 534 64/DW 4015

A. DER ERP-FONDS - DAS INSTRUMENT DYNAMISCHER WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG

Seit dem Jahre 1962 agiert **der ERP-Fonds als dynamisches Instrument der österreichischen Wirtschaftspolitik**. Dieses zweckgebundene und budgetunabhängige Sondervermögen zur Finanzierung wirtschaftlicher Projekte stammt aus den Sach- und Geldwerten des Marshall-Plans durch die USA, dessen Jubiläum am 5. Juni des Berichtsjahres zum 50. mal begangen wurde. Seine rechtliche Grundlage hat der Fonds im **ERP-Fonds-Gesetz** (BGBI. 1962/207).

Der ERP-Fonds, der nach privatwirtschaftlichen Grundsätzen geführt wird, stellt den heimischen Unternehmen jährlich Milliardenbeträge (Jahresprogramm 1996/97 5,8 Milliarden Schilling) in Form von zinsgünstigen Krediten zur Verfügung. Davon **profitiert** besonders der **Industriesektor**, der den Schwerpunkt der Förderungsaktivitäten des Fonds bildet. Darüber hinaus kommen ERP-Mittel aber auch **zukunftsweisenden Projekten in den Bereichen Land- und Forstwirtschaft, Tourismus und Verkehr** zugute. Auch werden Projekte der österreichischen EZA finanziert, um die wirtschaftliche und soziale Struktur in den **Entwicklungsländern** zu verbessern.

Seit Gründung des ERP-Fonds sind ERP-Kredite immer ein wesentliches Instrument der Strukturpolitik gewesen. Aus dem ständigen Bemühen des Fonds um die fortdauernde Modernisierung der österreichischen Wirtschaft resultieren auch die vorwiegend industriellen Förderungsschwerpunkte. Diese sind mit ihrer **Ausrichtung auf aktive Regionalentwicklung, offensive Internationalisierung sowie Entwicklung und Anwendung innovativer Technologien** gezielt auf eine ständige Strukturverbesserung sowie auf die **Unterstützung von arbeitsplatzschaffenden und -erhaltenden Maßnahmen** zugeschnitten. Allein im Berichtsjahr konnten mittels ERP-Krediten rund 3.000 neue Arbeitsplätze geschaffen werden und konnte bei rund 26.000 bestehenden Arbeitsplätzen entscheidend dazu beigetragen werden, diese zu erhalten.

Da der ERP-Fonds neben der **Abwicklung der eigenen ERP-Förderprogramme** auch noch die **Projektprüfung für andere Förderaktionen (Regionale Innovationsprämie, Innovations- und Technologieförderung, Sektorplan, etc.)** im Auftrag des Bundes bzw. der Länder durchführt, ergeben sich u.a. auch bei der Programmgestaltung **bedeutende Synergien**. Die Abstimmung der einzelnen Förderaktionen ist daher ebenfalls ein wichtiges Anliegen des ERP-Fonds ebenso wie die **Koordination mit anderen Förderstellen**.

Der Fonds hat sich zudem als Service- und Anlaufstelle für industrielle Förderungen etabliert und koordiniert für umfassende Projekte vorhandene Förderungsmöglichkeiten. Des weiteren wickelt der ERP-Fonds das **EFRE-Monitoring** ab, wodurch er eine wichtige Informationsdrehscheibe für Bundes- und Landesförderungseinrichtungen **zur Realisierung von EU-Mitteln aus dem EU-Regionalfonds (EFRE)** wurde.

I. ERP-JAHRESPROGRAMM 1996/97

Im Jahresprogramm 1996/97 wurden gemäß § 10 des ERP-Fonds-Gesetzes die grundsätzlichen Zielsetzungen für die ERP-Kreditvergabe im Wirtschaftsjahr 1996/97 und das zahlenmäßige Ausmaß der einzusetzenden Fondsmitte festgelegt. Dabei wurde insbesondere auf die wirtschaftspolitischen Zielsetzungen der Bundesregierung Bedacht genommen, wobei vor allem arbeitsplatzschaffende und -erhaltende Vorhaben - insbesondere in Regionen mit angespannter Beschäftigungssituation im Vordergrund standen. Ebenso wurde auf die Möglichkeit der Inanspruchnahme von EU-Mitteln im Rahmen der EU-Strukturfonds geachtet.

Vorrangiges Ziel des ERP-Fonds war es daher, mit seinen Programmen eine offensive Strukturpolitik zu betreiben und die Unternehmen bei deren Anpassungserfordernissen an die neuen internationalen Marktverhältnisse zu unterstützen.

Für Leistungen gemäß § 5 Abs. 1 des ERP-Fonds-Gesetzes (Investitionskredite) waren vorgesehen:

Sektor:

Industrie und Gewerbe	5.030 Millionen Schilling
Tourismus	340 Millionen Schilling
Land- und Forstwirtschaft	240 Millionen Schilling
Verkehr	70 Millionen Schilling
	<hr/>
	5.680 Millionen Schilling
	<hr/>

Für Leistungen gemäß § 5 Abs. 2 des ERP-Fonds-Gesetzes (sonstige Leistungen) bzw. wirtschaftliche Förderung von Entwicklungsländern (§ 5 Abs. 2 Z.1) wurden zur Erfüllung der vorgesehenen Förderung reserviert:

Technische Hilfe	80 Millionen Schilling
Förderung der Bereitstellung von Ausrüstungen für Entwicklungsländer	40 Millionen Schilling
	<hr/>
	120 Millionen Schilling
	<hr/>
<u>Summe des Jahresprogrammes 1996/97:</u>	5.800 Millionen Schilling
	<hr/>

Das Jahresprogramm 1996/97 sah ein Gesamtvolumen im Eigen- und Nationalbankblock von zusammen 5.800 Millionen Schilling vor. Davon entfielen 5.680 Millionen Schilling auf Investitionskredite in den einzelnen Sektoren und 120 Millionen Schilling auf die Förderung von Entwicklungsländern. Schwerpunkt der ERP-Förderung war der Sektor Industrie und Gewerbe mit einem Förderungsvolumen von 5.030 Millionen Schilling. Diese ERP-Mittel wurden mit Ausnahme von 70 Millionen Schilling im Sektor Verkehr zur Gänze vergeben.

Des weiteren konnten gemäß Jahresprogramm wie bereits im Vorjahr ERP-Kreditmittel, die im laufenden Geschäftsjahr aufgrund von Projektkürzungen, Stornos oder vorgezogenen Tilgungen (auch wenn die Genehmigung des Kredites bereits im Vorjahr bzw. früher erfolgte) dem ERP-Fonds vorzeitig zurückflossen, zusätzlich zum vorgesehenen Jahresbudget vergeben werden. Diese Mittel machten 1996/97 insgesamt 966 Millionen Schilling aus.

II. VERTEILUNG DER GESAMTEN ERP-KREDITE 1996/97 AUF DIE BUNDESLÄNDER

Betrachtet man die Verteilung der vergebenen ERP-Kredite 1996/97, d.h. die Sektoren Industrie und Gewerbe, Verkehr, Land- und Forstwirtschaft sowie Tourismus insgesamt, so zeigt sich eine stärkere Inanspruchnahme von ERP-Krediten vor allem in den Bundesländern Steiermark, Nieder- und Oberösterreich sowie Burgenland.

Bundesland	Anzahl der Kredite	ERP-Kreditzusagen	
		S	%
Burgenland	25	647.700.000	10
Kärnten	32	583.125.000	9
Niederösterreich	48	1.261.600.000	19
Oberösterreich	52	1.132.250.000	17
Salzburg	10	226.200.000	3
Steiermark	46	1.413.735.000	21
Tirol	19	409.280.000	6
Vorarlberg	15	407.600.000	6
Wien	18	494.510.000	8
Gesamt	265	6.576.000.000	100

Die fast gleiche Verteilung ergibt sich auch bei den ERP-Industriekrediten:

Bundesland	Anzahl der Kredite	ERP-Kreditzusagen	
		S	%
Burgenland	17	549.000.000	9
Kärnten	27	460.800.000	8
Niederösterreich	34	1.073.000.000	18
Oberösterreich	50	1.091.300.000	19
Salzburg	9	216.000.000	4
Steiermark	40	1.387.920.000	24
Tirol	11	315.080.000	5
Vorarlberg	13	385.500.000	7
Wien	15	357.400.000	6
Gesamt	216	5.836.000.000	100

B. ABWICKLUNG DES ERP-JAHRESPROGRAMMES 1996/97

I. ALLGEMEINES

Über ERP-Kreditanträge im Sektor Industrie und Gewerbe entscheidet gem. § 7 Abs. 1 des ERP-Fonds-Gesetzes die ERP-Kreditkommission. Die ERP-Kreditanträge werden von der Geschäftsführung des ERP-Fonds der Kommission zur Beschußfassung vorgelegt.

Über Kredite der Sektoren Land- und Forstwirtschaft sowie Tourismus entscheidet die gemeinsame Fachkommission für den Agrar- und Tourismussektor. Für Kredite im Sektor Verkehr besteht eine eigene Fachkommission.

Die Bestellung der Mitglieder der Kommissionen erfolgt durch die Bundesregierung.

Die Geschäftsführung des ERP-Fonds bestand im Berichtsjahr aus:

Mag. Dr. Erich Wittmann, Geschäftsführer (verstorben am 11. August 1996)

Mag. Kurt Löffler, stellvertretender Geschäftsführer

Mag. Ing. Hans Fußenegger, stellvertretender Geschäftsführer (ab 3. September 1996)

Bedingt durch das Ableben von Herrn Mag. Dr. Erich Wittmann mußten die Agenden der Geschäftsführung des ERP-Fonds neu geordnet werden. Aus Gründen der Sparsamkeit und Verwaltungsvereinfachung verblieb die Geschäftsführung mit dem Schwerpunkt auf die strategische Ausrichtung des ERP-Fonds beim Bundesminister für Wissenschaft und Verkehr, die operative Geschäftsführung wurde zur Gänze den beiden stellvertretenden Geschäftsführern übertragen.

II. ERP-KREDITKOMMISSION (Kredite für Industrie und Gewerbe)

1. Zuständigkeit

Die ERP-Kreditkommission ist zuständig für die Entscheidung über Investitionskreditanträge im Sektor Industrie und Gewerbe.

2. Zusammensetzung

Vorsitzender:

EDLINGER Rudolf, Bundesminister (bis 22. April 1997)
EDERER Mag. Brigitte, Stadträtin (ab 22. April 1997)

Stellvertretender Vorsitzender:

BAUER Mag. Dr. Fidelis

Mitglieder:

BEDNAR Dr. Horst, Ministerialrat, Gruppenleiter
BÖHMDORFER Dr. Dieter, Rechtsanwalt
DAPOZ Siegfried, Vorstandsdirektor
KAPRAL Dr. Peter, Bundesrat
KOVARIK Mag. Georg (ab 22. April 1997)
MUHM Mag. Werner, Direktor-Stellvertreter
PRIBIL Dr. Kurt
SAMSTAG Karl, Kommerzialerat, Generaldirektor-Stellvertreter
SCHMIDT-CHIARI Dr. Guido Nikolaus, Generaldirektor
TRATTNER Mag. Gilbert, Abgeordneter zum Nationalrat
TUMPEL Mag. Herbert, Präsident der Bundesarbeitskammer (bis 22. April 1997)

3. Tätigkeit

Das ERP-Jahresprogramm für den Sektor Industrie und Gewerbe **orientierte sich am Ziel einer offensiven Struktur- und Regionalpolitik**. Es soll die Anpassung der Industrie, vor allem auch unter Bedachtnahme spezifischer Anforderungen, die sich aus der Unternehmensgrößenstruktur sowie wegen der strukturellen Anpassungserfordernisse im Zusammenhang mit dem EU-Beitritt ergeben, an künftige internationale Wettbewerbsverhältnisse unter Beachtung wirtschaftspolitischer Prioritäten unterstützen.

Zu den vom ERP-Fonds verfolgten Zielen bei der Förderung von Projekten im Sektor Industrie und Gewerbe zählt im Berichtszeitraum daher die **Intensivierung der Innovationstätigkeiten**, die **strukturelle Erneuerung** in den alten Industriegebieten sowie in den peripheren Regionen, die **Technologiediffusion bei kleinen und mittleren Unternehmen**, die Forcierung der Internationalisierung der heimischen Unternehmen, die **Unterstützung der Nahrungs- und Genußmittelindustrie bei deren Strukturanpassung an die EU-Wettbewerbssituation** sowie der **Ausbau von Infrastruktureinrichtungen** zur Stimulierung von Unternehmensneugründungen, der Verbesserung der Branchenstruktur und die verstärkte Kooperation zwischen den Unternehmen.

Die wesentlichen Kriterien für die ERP-Mittelvergabe waren eine **vorausschauende und nicht reaktive Förderung**, eine Förderung nach **übersichtlichen Grundsätzen** und mit **kalculierbaren Konditionen**, eine Förderung von Projekten, die **regional bzw. gesamtwirtschaftlich positive externe Effekte erwarten lassen**, eine Förderung im Einklang mit **regional-, struktur- und umweltpolitischen Zielen** sowie **internationalen Vereinbarungen** und eine Förderung von Projekten, deren Finanzierungserfordernisse vor allem aus bestimmten **Unternehmensgrößen** (bei KMUs) bzw. aus **bestimmten Projektphasen** („Start-up-Phase“) resultierten.

Als Instrumentarium standen 1996/97 daher folgende ERP-Programme im Sektor Industrie und Gewerbe zur Verfügung:

- Das ERP-Technologieprogramm (ERP-TECH)
- Das ERP-KMU-Technologieprogramm (ERP-KMU-TECH)
- Das ERP-Regionalprogramm (ERP-REG und ERP-REG-TECH)
- Das ERP-Internationalisierungsprogramm (ERP-INTER) und das ERP-Osteuropaprogramm (ERP-OST)
- Das ERP-Infrastrukturprogramm (ERP-INFRA)
- Das ERP-Eurofitprogramm

a) ERP-Technologieprogramm

Privatwirtschaftliche Forschung und Entwicklung zählen zu den wichtigsten Wachstumsdeterminanten hochentwickelter Industriestaaten. Die Existenz von externen Effekten (unentgeltliche Nutzung technologischen Wissens von Dritten, Höherqualifizierung der Mitarbeiter, etc.) im Zusammenhang mit technologischem Fortschritt bedeutet jedoch, daß private Investoren nicht im vollen Umfang die Rendite ihrer F&E-Investitionen lukrieren können. Die Folge davon ist, daß Unternehmen in ihrer Gesamtheit dazu tendieren, weniger in F&E zu investieren als gesamtwirtschaftlich effizient ist. Ziel der ERP-Technologieförderung ist, die privatwirtschaftlichen F&E-Ausgaben auf ein gesamtwirtschaftlich effizienteres Niveau anzuheben.

Das Technologieprogramm trägt auch dem Gesichtspunkt Rechnung, daß immaterielle Investitionen häufig stärker zu den Kernfähigkeiten eines Unternehmens beitragen und seine internationale Marktstellung fundieren. Indirekt wird durch dieses Programm auch der Aspekt der Höherqualifizierung der Beschäftigten berücksichtigt.

Im Rahmen des ERP-Technologieprogrammes werden Innovationsprojekte aufgrund ihres erhöhten Risikos sowie deren Bedeutung für die langfristige Verbesserung der Wirtschaftsstruktur unterstützt. Hinsichtlich der Förderungswürdigkeit ist neben dem Technologiegehalt des Projektes entscheidend, daß das kreditwerbende Unternehmen auch über die notwendigen Problemlösungskapazitäten verfügt. Förderbare Technologieprojekte waren vor allem Projekte zur Erstellung von Prototypen, Pilot- oder Demonstrationsanlagen sowie Versuchsanlagen.

Aufteilung der vergebenen ERP-Technologiekredite nach Bundesländern:

Bundesland	Anzahl der Kredite	ERP-Kreditzusagen		Höhe der Gesamtinvestitionen	Anteil der ERP-Kredite an den Gesamtinvestitionen
		S	%		
Burgenland	1	17.000.000	1	33.720.000	50
Kärnten	6	73.600.000	6	121.776.000	60
Niederösterreich	6	73.900.000	6	132.920.000	56
Oberösterreich	13	283.500.000	21	477.880.000	59
Salzburg	6	129.000.000	10	227.587.000	57
Steiermark	7	201.220.000	16	331.480.836	61
Tirol	4	139.900.000	11	201.984.060	69
Vorarlberg	7	153.000.000	12	285.644.743	54
Wien	6	224.500.000	17	445.802.000	50
Gesamt	56	1.295.620.000	100	2.258.794.639	57

b) ERP-KMU-Technologieprogramm

Bei kleineren und mittleren Unternehmen (KMU's) wird speziell berücksichtigt, daß ein wichtiger Beitrag zur Innovation in der Technologieanwendung liegen kann. Bei diesen Unternehmen können Investitionsprojekte dann gefördert werden, wenn im Unternehmen durch die Anschaffung von Maschinen und Anlagen, die dem neuesten technischen Standard hinsichtlich Produktions- und Umweltrelevanz entsprechen, ein „Technologiesprung“ erzielt werden kann.

Die Festlegung, ob ein Unternehmen als KMU eingestuft werden konnte, erfolgte gemäß der Definition für KMU's laut EU-Wettbewerbsrecht.

Förderbare KMU-Technologieprojekte waren die Einführung neuartiger Produktionsverfahren oder neuartiger Produkte mit hohen Absatzchancen, wesentliche Verfahrens- oder Produktverbesserungen, Investitionen, die den Verarbeitungsgrad wesentlich erhöhen sowie Projekte zur wesentlichen Verbesserung des innerbetrieblichen Informations-, Planungs-, Beschaffungs-, Lager- und Transportwesens sowie der Fertigungsstrukturen (z.B. Umsetzung von CIM).

Aufteilung der vergebenen ERP-KMU-Technologiekredite nach Bundesländern:

Bundesland	Anzahl der Kredite	ERP-Kreditzusagen		Höhe der Gesamtinvestitionen	Anteil der ERP-Kredite an den Gesamtinvestitionen
		S	%		
Kärnten	7	77.400.000	17	145.499.000	53
Niederösterreich	5	63.000.000	14	109.655.000	57
Oberösterreich	6	80.500.000	18	134.739.000	60
Salzburg	1	7.000.000	2	12.528.732	56
Tirol	5	105.180.000	24	241.745.000	44
Vorarlberg	2	63.000.000	14	102.450.750	61
Wien	4	49.000.000	11	95.555.000	51
Gesamt	30	445.080.000	100	842.172.482	53

c) ERP-Regionalprogramm

Regionalpolitik durch Stimulierung industriell-gewerblicher Investitionen in wirtschaftlich benachteiligten Gebieten ist sinnvoll, um dem wirtschaftlichen und sozialen Auseinanderdriften von Regionen entgegenzusteuern. Sie hat aus gesamtwirtschaftlicher Sicht weiters ihre Berechtigung, wenn dadurch eine bessere Allokation der Ressourcen erreicht werden kann. In diesem Fall ist eine Förderung zur Bewältigung der Anpassungsschwierigkeiten gerechtfertigt. Sie entspricht in ihrer konkreten Ausformung auch den regionalpolitischen Zielvorstellungen der EU.

Der Schwerpunkt der Förderung liegt hier bei der Unterstützung von innovativen, strukturverbessernden Investitionen in den alten Industriegebieten und peripheren Regionen. Die entsprechende Gebietskulisse wurde im Mai 1994 mit der ESA (in Abstimmung mit der EU-Kommission) ausverhandelt und ist vorerst bis Ende 1998 gültig.

Förderbare Regionalprojekte waren Betriebsansiedlungs- oder Neugründungsprojekte mit wesentlichen regionalökonomischen Impulsen und unter Berücksichtigung der Verflechtung mit der regionalen Wirtschaft, wesentliche Kapazitätserweiterungen mit einer grundlegenden Verbesserung der betrieblichen Produktionsstruktur und Projekte zur Durchführung von Produkt- und Verfahrensinnovationen.

Aufteilung der vergebenen ERP-Regionalkredite nach Bundesländern:

Bundesland	Anzahl der Kredite	ERP-Kreditzusagen		Höhe der Gesamtinvestitionen	Anteil der ERP-Kredite an den Gesamtinvestitionen
		S	%		
Burgenland	12	476.000.000	13	826.953.656	58
Kärnten	13	307.100.000	9	547.844.917	56
Niederösterreich	20	884.200.000	25	1.615.056.310	55
Oberösterreich	22	621.000.000	18	1.020.834.000	61
Salzburg	1	5.000.000	0	11.000.000	45
Steiermark	32	1.180.500.000	34	2.338.381.910	50
Tirol	1	30.000.000	1	81.500.000	37
Gesamt	101	3.503.800.000	100	6.441.570.793	54

davon entsprachen den speziellen Voraussetzungen des ERP-Regional-Tech-Programmes
(besonderer Innovationsgehalt):

Bundesland	Anzahl der Kredite	ERP-Kreditzusagen		Höhe der Gesamtinvestitionen	Anteil der ERP-Kredite an den Gesamtinvestitionen
		S	%		
Kärnten	8	228.500.000	18	418.396.917	55
Niederösterreich	5	195.200.000	16	271.555.420	72
Oberösterreich	7	200.000.000	16	300.583.000	67
Steiermark	9	596.000.000	48	1.151.088.000	52
Tirol	1	30.000.000	2	81.500.000	37
Gesamt	30	1.249.700.000	100	2.223.123.337	56

d) ERP-Internationalisierungsprogramm und ERP-Osteuropaprogramm

Österreich weist hinsichtlich des Internationalisierungsgrades gegenüber vergleichbaren europäischen Ländern trotz einer signifikanten Trendumkehr während der letzten Jahre noch immer einen deutlichen Rückstand auf. Im Zuge der weltweit immer stärker werdenden wirtschaftlichen Verflechtung sind Direktinvestitionen im Ausland für Industrieunternehmen unbedingt notwendig, um international bestehen zu können. Aufgrund verschiedenster Faktoren haben in der Vergangenheit zu wenige Unternehmen den Schritt ins Ausland gewagt. Als Hauptgründe für das Zurückbleiben von Direktinvestitionen werden die heimische Unternehmensstruktur (kleine und mittlere Unternehmen überwiegen), mangelnde Kapitalausstattung und Finanzierungsmöglichkeiten, organisatorische Schwächen und Risikoscheu genannt. Über die Senkung der Finanzierungskosten kann das speziell bei Auslandsinvestitionen erhöhte Risiko teilweise begrenzt werden, weshalb eine ERP-Förderung für derartige Vorhaben angebracht war, wobei innerhalb des EWR nur noch Projekte von KMU's unterstützt werden.

Mit dem ERP-Osteuropaprogramm soll den österreichischen Investoren bei der einmaligen, historischen Chance zur Verankerung in diesen Ländern weiterhin Unterstützung geboten werden. Investitionen in diesen Ländern sind nach wie vor mit hohen Risiken und Unsicherheiten verbunden, weshalb kalkulierbare und planbare Finanzierungsmöglichkeiten die Investitionsentscheidung wesentlich erleichtern. Um die günstige Ausgangssituation (räumliche Nähe, lange traditionelle Beziehungen) möglichst effizient zu nützen, ist aber seitens der Unternehmen aktives Handeln erforderlich.

Die Ostöffnung brachte den heimischen Industrie- und Gewerbeunternehmen während der letzten Jahre neben einer Reihe von Vorteilen (Internationalisierungschancen, neue Absatzmärkte, günstige Bezugsmöglichkeiten von Vorprodukten) auch einige Nachteile, wovon vor allem personalkostenintensive Branchen betroffen sind. Die billige Ost-Konkurrenz verschlechterte insbesondere die Wettbewerbsfähigkeit zahlreicher österreichischer Unternehmen einiger spezieller Branchen, wie etwa Gießereien, landwirtschaftliche Maschinen, Bekleidung, Lederbe- und -verarbeitung und Holzverarbeitung. Nunmehr bestand die Gefahr - verstärkt durch die allgemein schlechte Konjunktursituation - , daß mehr und mehr inländische Betriebe aus Wettbewerbsgründen ihre Produktion, zumindest teilweise, ins „billigere“ Osteuropa verlagern.

Aus diesem Grund verfolgte der ERP-Fonds bei der Beurteilung von Projekten in den Reformstaaten eine differenzierte Strategie. Projekte im Rahmen des ERP-Osteuropaprogrammes wurden nur dann unterstützt, wenn gleichzeitig die Kernfunktionen des jeweiligen Unternehmens in Österreich verblieben und gestärkt wurden. In diesem Zusammenhang wurde bei der Projektbeurteilung besonders auf die Investitionstätigkeit des antragstellenden Unternehmens in Österreich - während der letzten Jahre sowie in unmittelbarer Zukunft - geachtet. Reine Produktionsverlagerungen wurden grundsätzlich nicht gefördert.

Im Rahmen des ERP-Internationalisierungsprogrammes wurden 1996/97 drei Projekte in China mit insgesamt 35,8 Millionen Schilling gefördert. Das förderbare Investitionsvolumen betrug dabei rund 75,3 Millionen Schilling.

Im Rahmen des ERP-Osteuropaprogrammes konnten sieben ERP-Kredite mit insgesamt 84,5 Millionen Schilling vergeben werden. Sie betrafen ausschließlich Projekte in Tschechien, Ungarn und Slowakei. Das damit mitunterstützte Investitionsvolumen betrug mehr als 187,9 Millionen Schilling.

e) ERP-Infrastrukturprogramm

Der Bereitstellung einer entsprechenden Infrastruktur für die Stimulierung von Unternehmensgründungen in technologisch anspruchsvollen Branchen sowie als Beitrag zur strukturellen Erneuerung bzw. Verbesserung der Branchenstruktur in regionalen Problemgebieten kommt aus industrie-politischer Sicht große Bedeutung zu.

Förderbar waren Infrastrukturprojekte zur Errichtung bzw. Erweiterung von Gründerzentren, Errichtung bzw. Erweiterung von Technologieparks- bzw. Innovationsparks, Errichtung bzw. Erweiterung von Forschungsparks (Science Parks), Errichtung bzw. Erweiterung von kooperativen F&E-Gesellschaften (nicht universitär) sowie zur Errichtung von grenzüberschreitenden Wirtschaftsparks.

1996/97 konnten fünf derartige Projekte mit insgesamt 136,5 Millionen Schilling gefördert werden. Das förderbare Investitionsvolumen betrug rund 406,2 Millionen Schilling.

f) ERP-Eurofitprogramm

Durch den EU-Beitritt Österreichs sah sich die heimische Nahrungs- und Genußmittelindustrie einer völlig neuen Marktsituation gegenübergestellt. Um künftig auch international wettbewerbsfähig sein zu können, sind von den Unternehmen dieser Branche umfangreiche Investitionsmaßnahmen hinsichtlich Modernisierung und Rationalisierung der Be- und Verarbeitung landwirtschaftlicher Erzeugnisse bzw. deren Vermarktung zu tätigen gewesen.

Förderbar waren Projekte mit Investitionen und Aufwendungen für die Verbesserung der Qualität der Erzeugnisse, die Anwendung neuer Verarbeitungsverfahren, einschließlich der Entwicklung neuartiger oder hochwertiger Erzeugnisse und Nebenerzeugnisse und der Erschließung neuer Absatzmärkte sowie innovatorischer Investitionen, die Verbesserung der Vermarktungswege, einschließlich einer größeren Transparenz bei der Preisbildung, die Rationalisierung und Entwicklung der Produktaufmachung, der Konservierung, der Be- und Verarbeitung landwirtschaftlicher Erzeugnisse oder die Verwertung von Nebenerzeugnissen bzw. Produktionsabfällen.

Aufteilung der vergebenen ERP-Eurofitkredite nach Bundesländern:

Bundesland	Anzahl der Kredite	ERP-Kreditzusagen		Höhe der Gesamt- investitionen	Anteil der ERP-Kredite an den Gesamtinvestitionen
		S	%		
Burgenland	2	22.000.000	6	32.790.000	67
Kärnten	1	2.700.000	1	5.324.000	51
Oberösterreich	5	80.000.000	24	173.729.000	46
Tirol	1	40.000.000	12	83.777.000	48
Vorarlberg	2	123.000.000	37	376.000.000	33
Wien	3	67.000.000	20	95.062.000	70
Gesamt	14	334.700.000	100	766.682.000	44

g) ERP-Kreditkonditionen im Sektor Industrie und Gewerbe

Die Konditionengestaltung bei den einzelnen ERP-Programmen orientiert sich an der Projektphase, dem Risiko und der wirtschaftspolitischen Zielsetzung. Gerade während der Startphase eines Projektes ist das Risiko hoch, weshalb eine Finanzierungsentlastung durch die Gewährung von tilgungsfreien Zeiträumen mit günstigeren Zinssätzen sinnvoll ist.

Die Kreditlaufzeit liegt grundsätzlich bei 8 Jahren (Ausnahme: ERP-Infrastrukturprogramm - 12 Jahre), wovon 2 bzw. 3 Jahre (ERP-Infrastrukturprogramm - 6 Jahre) als tilgungsfrei gewährt werden. In der Kreditausnützungszeit und in der tilgungsfreien Zeit gilt bei den ERP-Programmen im Sektor Industrie und Gewerbe der ermäßigte Fixzinssatz von 3,5 % p.a. (für Projekte im Ziel 1-Gebiet 2,5 % p.a.). Für alle ERP-Kredite (mit Ausnahme ERP-Internationalisierungs- und ERP-Osteuropaprogramm) die ab 1.1.1997 genehmigt wurden ist dieser Zinssatz auf 2,5 % p.a. gesenkt worden. In der Tilgungszeit gelten je nach Programm entweder nur der sprungfixe Zinssatz (ERP-Regional-, ERP-Infrastruktur-, ERP-Technologie- sowie teilweise im ERP-Eurofit-Programm) oder der sprungfixe Zinssatz und der variable Zinssatz (ERP-KMU-Technologieprogramm, ERP-Internationalisierungs-, ERP-Osteuropa- sowie teilweise im ERP-Eurofitprogramm).

Auch 1996/97 galt der sprungfixe Zinssatz weiterhin. Dieser steht im Zusammenhang mit der Entwicklung der „Sekundärmarktrendite - sonstige inländische Nichtbanken“ und betrug im Berichtszeitraum 4 % p.a.

Beim variablen Zinssatz kann nach einer Laufzeit von 5 Jahren der Kredit vorzeitig getilgt werden; geschieht dies nicht, wird der ERP-Zinssatz für die Restlaufzeit jeweils quartalsweise dem Niveau der „Sekundärmarktrendite - sonstige inländische Nichtbanken“ plus einem Zuschlag von 0,5 %-Punkten (jeweils aufgerundet auf den nächsten ¼ %-Punkt) angepasst.

III. FACHKOMMISSION FÜR KREDITE AUF DEM GEBIET DES AGRAR- UND TOURISMUSSEKTORS

1. Zuständigkeit

Die ERP-Fachkommission für Kredite auf dem Gebiet des Agrar- und Tourismussektors entscheidet über Kreditanträge in den Sektoren Tourismus, Land- und Forstwirtschaft.

2. Zusammensetzung

Vorsitz:

Bundesministerium für wirtschaftliche Angelegenheiten

Mitglieder:

ACHS Matthias, Abgeordneter zum Nationalrat

GUCHER Gerhard, Direktor, Österreich-Werbung

KASKE Rudolf, Vorsitzender der Gewerkschaft Hotel, Gastgewerbe, Persönl. Dienst

KRENN Matthias, Landtagsabgeordneter
 PROKOP Dipl.Ing. Peter, Präsidentenkonferenz der Landwirtschaftskammern Österreich
 SCHIMKA Dr. Paul, Syndikus, Wirtschaftskammer Österreich

Experten für forstwirtschaftliche Fragen:

STEMBERGER Dipl.Ing. Thomas, Präsidentenkonferenz der Landwirtschaftskammern
 Österreichs
 WEGERER Josef, Landessekretär der Gewerkschaft Agrar-Nahrung-Genuß

3. Tätigkeit

a) Tourismus

Für die Tourismuswirtschaft standen im Wirtschaftsjahr 1996/97 neben den 340 Millionen Schilling aus dem normalen Jahresprogramm gemäß Beschuß der Bundesregierung zusätzlich die bisher für das Projekt Eisenerz reserviert gewesenen 120 Millionen Schilling und weiters 40 Millionen Schilling aus vorzeitigen Rückflüssen von ERP-Krediten aus den Vorjahren aufgrund von Projektkürzungen, Stornos oder vorgezogenen Tilgungen zur Verfügung.

Diese im Berichtsjahr zur Verfügung gestandenen ERP-Mittel von zusammen 500 Millionen Schilling wurden in fünf Sitzungen der ERP-Fachkommission für 32 Tourismusprojekte bewilligt. Die dadurch ermöglichten Investitionen erreichten eine Höhe von über 1.105 Millionen Schilling.

Das Schwergewicht der Förderung lag im Berichtsjahr auf strukturellen Maßnahmen und Qualitätsverbesserungen im Beherbergungsgewerbe, primär - wie in den Vorjahren - auch in grenznahen Regionen zu den Reformstaaten und in touristischen Entwicklungsgebieten.

Die Bemühungen, in Kooperation mit den betreffenden Bundesländern unter Inanspruchnahme von EU-Kofinanzierungen touristische Leitprojekte und Infrastrukturprojekte zur Forcierung des Aktiv- und Erlebnisurlaubes zu realisieren, konnten im Wirtschaftsjahr 1996/97 erfolgreich fortgesetzt werden.

Sparte	Anzahl der Kredite	ERP-Kreditzusagen		Höhe der Gesamtinvestitionen	Anteil der ERP-Kredite an den Gesamtinvestitionen
		S	%		
Beherbergung -					
Verpflegung	20	343.700.000	69	703.992.837	49
Sport/Freizeit	11	116.300.000	23	182.675.882	64
Dienstleistung	1	40.000.000	8	218.545.000	18
Gesamt	32	500.000.000	100	1.105.213.719	45

Die Laufzeiten der ERP-Kredite auf dem Tourismussektor waren wie folgt:

	Laufzeit:	max. tilgungsfreie Zeit
Reine Neubauten	max. 12 Jahre	2 Jahre
Vorhaben, die überwiegend aus Zu-, An- oder Umbauten bestehen	8-12 Jahre	2 Jahre
Vorhaben, die in der Installation von Fließwasser, Badezimmern, Zentralheizungen, Liften oder Generalrenovierung der Küche bestehen	5-7 Jahre	1 Jahr
Sonstige Modernisierung, wie Technisierung von Küchen, Kühlanlagen, etc.	max. 5 Jahre	1 Jahr
Vorhaben für Aktiv- und Erlebnisurlaub	max. 12 Jahre	2 Jahre

Der Zinssatz in der tilgungsfreien Zeit betrug bis 31.12.1996 4,5 % p.a., ab 1.1.1997 3 % p.a. In der Tilgsungszeit galt der sprungfixe Zinssatz. Dieser betrug im gesamten Berichtszeitraum 4 % p.a.

b) Sektoren Land- und Forstwirtschaft

Für diese Sektoren standen im Wirtschaftsjahr 1996/97 aus dem Jahresprogramm 240 Millionen Schilling zur Verfügung.

Am Sektor Forstwirtschaft konnten ERP-Mittel von zusammen 5.820.000 Schilling vergeben werden, für den Sektor Landwirtschaft standen daher 234.180.000 Schilling zur Verfügung.

Landwirtschaft

Die ERP-Fachkommission hat in je einer Plenar- und Unterausschuß-Sitzung im Berichtsjahr zu sieben Projekten landwirtschaftliche ERP-Kredite von zusammen 234.180.000 Schilling bewilligt. Das Investitionsvolumen der durchgeführten Projekte beträgt rund 425 Millionen Schilling.

Drei Projekte mit einem bewilligten Kreditvolumen von 66,9 Millionen Schilling betrafen Stärkeerzeugung, wofür Einzelgenehmigungen der EU-Kommission vorlagen. Die übrigen vier Projekte betrafen Maßnahmen zur Verbesserung der Verarbeitungs- und Vermarktungsbedingungen landwirtschaftlicher Erzeugnisse gemäß VO (EWG) Nr. 866/90 und der Entscheidung 94/173/EG, wie sie auch in der Sektorplanförderung berücksichtigt werden.

Sparte	Anzahl der Kredite	ERP-Kreditzusagen		Höhe der Gesamtinvestitionen	Anteil der ERP-Kredite an den Gesamtinvestitionen
		S	%		
Nahrungsmittel	5	186.610.000	80	317.677.000	59
Handel-LW	2	47.570.000	20	107.852.000	44
Gesamt	7	234.180.000	100	425.529.000	55

Die Laufzeit der Kredite wurde in erster Linie nach ihrem Verwendungszweck festgelegt, sie betrug maximal:

Komplette Neubauten	10 Jahre
Erweiterungsbauten	8 Jahre

Für die vorgenannten Maßnahmen betrug die tilgungsfreie Zeit maximal ein Jahr. Der Zinssatz in der tilgungsfreien Zeit betrug bis 31.12.1996 4,5 % p.a., ab 1.1.1997 3 % p.a. In der Tilgsungszeit galt der sprungfixe Zinssatz. Dieser betrug im gesamten Berichtszeitraum 4 % p.a.

Forstwirtschaft

Die ERP-Fachkommission hat im Berichtsjahr in zwei Sitzungen 10 Projekte mit ERP-Krediten von zusammen 5.820.000 Schilling gefördert. Die dadurch ermöglichten Investitionen betragen 7.800.705 Schilling.

Sämtliche geförderte Projekte betrafen den Bau von Forststraßen, wobei strikt auf deren umweltverträgliche Bauweise und den Aufschließungsgrad des jeweiligen Forstbetriebes unter Beachtung der Geländeeverhältnisse Rücksicht genommen wurde.

Für diese Waldaufschließungskredite betrug die tilgungsfreie Zeit ein Jahr, die Tilgsungszeit 10 Jahre.

Der Zinssatz in der tilgungsfreien Zeit betrug bis 31.12.1996 4,5 % p.a., ab 1.1.1997 3 % p.a. In der Tilgsungszeit galt der sprungfixe Zinssatz. Dieser betrug im gesamten Berichtszeitraum 4 % p.a.

IV. FACHKOMMISSION FÜR KREDITE DES VERKEHRSSEKTORS

1. Zuständigkeit

Die Fachkommission für Kredite des Verkehrssektors entscheidet über Investitionskreditanträge im Sektor Verkehr.

2. Zusammensetzung

Vorsitz:

Bundesministerium für Wissenschaft und Verkehr

Mitglieder:

BOLLMANN Dkfm. Harald, Kommerzialrat, Wirtschaftskammer Österreich
 ENGLEDER Dipl.Ing. Bernhard, Kammer für Arbeiter und Angestellte für Wien
 JUST Dkfm. Karl, Generaldirektor
 OBENDORFER Dr. Otto, Syndikus
 RIEGLER Josef, Direktor
 TRESIDNER Rudolf, Fachsekretär der Gewerkschaft Handel, Transport, Verkehr.

3. Tätigkeit

Im Wirtschaftsjahr 1996/97 konnte mangels Kreditanträgen kein ERP-Kredit des Sektors Verkehr vergeben werden. Die im Jahresprogramm vorgesehenen Mittel in Höhe von 70 Millionen Schilling werden im Interesse eines effizienten Einsatzes für Projekte zur Verringerung der Umweltbelastungen durch den Straßengüterschwerverkehr bereitgehalten.

V. SONSTIGE LEISTUNGEN DES ERP-FONDS GEMÄSS § 5 ABS. 2 DES ERP-FONDS-GESETZES

Im Wirtschaftsjahr 1996/97 hat der ERP-Fonds als Beitrag zu den internationalen Verpflichtungen Österreichs 120 Millionen Schilling zur Finanzierung bilateraler Entwicklungshilfeprojekte bereitgestellt.

VI. EU-KOFINANZIERUNGEN ZU ERP-KREDITEN

Im Rahmen der EU-Zielprogramme (Ziel 1, Ziel 2, Ziel 5b) können ERP-Kredite aus Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE-Strukturfonds) kofinanziert werden.

Die Kofinanzierungsmittel werden in Form von Zinsenzuschüssen vergeben, welche als Barzuschüsse in der Regel in zwei Raten ausbezahlt werden.

Zur Kofinanzierung werden primär Projekte herangezogen, welche zumindest einem der nachfolgenden Kriterien entsprechen: Neugründung, Betriebsansiedlung, KMU oder Neuschaffung von Arbeitsplätzen.

Aufteilung der EU-Kofinanzierungsmittel

Zielgebiet/Programm	Anzahl	EU-Kofinanzierung		Höhe der Gesamtinvestitionen S
		S	%	
Ziel 1	17	108.752.000	55	3.492.757.817
Ziel 2	23	38.350.000	19	1.698.619.577
Ziel 5b	27	43.003.000	22	1.735.318.406
Urban	1	8.784.000	4	79.510.000
Gesamt	68	198.889.000	100	7.006.205.800

Aufteilung der vergebenen EU-Kofinanzierungsmittel nach ERP-Programmen

Kofinanziertes ERP-Programm	Anzahl	EU-Kofinanzierung		Höhe der Gesamtinvestitionen S
		S	%	
Regional	55	161.355.000	81	6.390.601.644
Technologie	2	1.447.000	1	51.339.743
Infrastruktur	3	11.144.000	6	258.658.000
Tourismus	8	24.943.000	13	305.606.413
Gesamt	68	198.889.000	100	7.006.205.800

C. JAHRESABSCHLUSS ZUM 30.6.1997

Bilanz des ERP-Fonds im Eigenblock zum 30. Juni 1997 (in Schilling)

AKTIVA	30.06.1997	30.06.1996
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Software	1.449.668,00	1.649.915,00
II. Sachanlagen		
1. Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.040.867,00	5.583.299,00
III. Finanzanlagen		
1. Wertpapiere des Anlagevermögens	522.521.643,50	575.478.790,02
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus gewährten ERP-Krediten		
a) Industrie	11.894.190.298,72	10.944.595.766,38
b) Landwirtschaft	816.302.883,24	885.614.658,27
c) Forstwirtschaft	118.724.229,79	144.918.977,01
d) Fremdenverkehr	1.326.878.926,60	1.278.636.452,70
e) Verkehr	229.207.871,03	300.934.119,07
	<hr/>	<hr/>
	14.385.304.209,38	13.554.699.973,43
2. Forderungen aus gewährten ERP-Darlehen		
a) Entwicklungshilfe	168.001.952,41	159.796.919,91
b) Investitionsbanken und Bürgschaftseinrichtungen	793.079.384,71	916.583.896,99
c) Wohnbau und Bergbau	172.495.725,21	177.505.605,06
	<hr/>	<hr/>
	1.133.577.062,33	1.253.886.421,96
3. Forderungen aus EU-Kofinanzierung	161.372.543,84	62.833.694,79
4. sonstige Forderungen	167.390.983,66	294.155.418,83
II. Wertpapiere		
1. sonstige Wertpapiere	3.891.427.633,49	4.693.646.943,91
(Bindung für Restverpflichtungen aus früheren Jahresprogrammen	3.254.267.887,88	
Bindung für das Jahresprogramm 1997/98	4.900.000.000,00)	
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		
1. Kassenbestand	32.191,00	5.366,40
2. Guthaben bei der Oesterreichischen Nationalbank	7.989.293,80	6.861.183,88
3. Guthaben bei Kreditinstituten	1.519.131.630,78	320.295.853,06
	<hr/>	<hr/>
(Bindung für Restverpflichtungen aus früheren Jahresprogrammen	1.527.153.115,58)	327.162.403,34
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	<hr/>	<hr/>
	2.137.013,15	2.003.558,11
	<hr/>	<hr/>
	21.798.374.739,93	20.771.100.418,39
	<hr/>	<hr/>

PASSIVA	30.06.1997	30.06.1996
A. EIGENKAPITAL	20.527.968.614,98	19.605.470.154,68
B. RÜCKLAGEN		
1. Haftungsrücklage aus Mehrerlösen des Nationalbankblocks	593.916.278,55	636.709.295,67
2. Risikosreserve Entwicklungshilfekredite	16.000.000,00	16.000.000,00
3. Rücklage für Investitionen	3.000.000,00	3.000.000,00
	<hr/> 612.916.278,55	<hr/> 655.709.295,67
C. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Rückstellungen für Abfertigungen	6.145.152,00	4.767.549,00
2. Rückstellungen für Pensionen	3.780.700,00	2.651.254,00
3. Rückstellungen für Entwicklungshilfezuwendungen	114.430.625,28	23.843.852,35
4. Rückstellung für EU-Kofinanzierung	161.186.500,00	62.059.500,00
5. sonstige Rückstellungen	6.100.160,00	5.231.175,00
	<hr/> 291.643.137,28	<hr/> 98.553.330,35
D. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten aus Entwicklungshilfezuwendungen	338.959.453,89	388.933.539,89
2. Verbindlichkeiten aus EU-Kofinanzierung	186.043,84	774.194,79
3. sonstige Verbindlichkeiten	3.605.535,81	3.997.987,92
davon aus Steuern	455.708,32	
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	1.373.225,73	
	<hr/> 342.751.033,54	<hr/> 393.705.722,60
E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	23.095.675,58	17.661.915,09
	<hr/>	<hr/>
	21.798.374.739,93	20.771.100.418,39
	<hr/>	<hr/>

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Juli 1996 bis 30. Juni 1997 (in Schilling)

	1996/97	1995/96
1. Zinsen und ähnliche Erträge		
a) Kredite und Guthaben bei Kreditinstituten	739.889.951,68	733.376.083,06
b) Wertpapiere	240.420.696,65	393.375.346,91
c) Mehrerlöse aus Nationalbankblock	46.220.415,20	49.002.919,43
	<hr/> 1.026.531.063,53	<hr/> 1.175.754.349,40
2. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<hr/> -621.995,27	<hr/> -916.429,80
	<hr/> 1.025.909.068,26	<hr/> 1.174.837.919,60
3. sonstige Erträge		
a) Erlöse aus der Beauftragung mit Bundes- und Landesförderungsaktionen	9.239.753,50	3.907.143,00
b) übrige	670.981,54	657.707,02
	<hr/> 1.035.819.803,30	<hr/> 1.179.402.769,62
4. Zwischensumme aus Ziffer 1 bis 3		
5. Personalaufwand		
a) Gehälter	-28.078.190,58	-26.679.000,97
b) Aufwendungen für Abfertigungen	-1.709.055,00	-874.855,00
c) Aufwendungen für Altersversorgung	-2.950.704,00	-2.363.911,00
d) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-5.029.206,77	-4.820.036,96
e) sonstige Sozialaufwendungen	-291.583,80	-461.047,95
	<hr/> 997.761.063,15	<hr/> 1.144.203.917,74
6. Zwischensumme aus Ziffer 4 bis 5		
7. Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-2.486.517,48	-1.805.371,59
8. sonstige Aufwendungen		
a) Sachaufwand	-5.302.794,81	-5.414.637,20
b) Vergütungen gem. § 13 ERP-Fonds-Gesetz	-32.320.179,70	-26.815.759,51
c) Erträge/Aufwendungen zu Bewertungen	2.053.872,02	-2.556.265,66
	<hr/> 959.705.443,18	<hr/> 1.107.611.883,78
9. Zwischensumme aus Ziffer 6 bis 8		
10. Zuwendungen für Entwicklungshilfe	-80.000.000,00	-80.000.000,00
11. Auflösung von Rücklagen	42.793.017,12	9.000.000,00
12. Zuweisung zu Rücklagen	<hr/> 0,00	<hr/> -24.834.654,95
EIGENKAPITALZUWACHS	<hr/> 922.498.460,30	<hr/> 1.011.777.228,83
	<hr/> <hr/>	<hr/> <hr/>

Die Geschäftsführung des ERP-Fonds
Mag. Kurt Löffler Ing. Mag. Hans Fußenegger

ERLÄUTERUNGEN ZU DEN EINZELNEN POSITIONEN DES JAHRESABSCHLUSSES ZUM 30. JUNI 1997 DES ERP-FONDS IM EIGENBLOCK

AKTIVA

Anlagevermögen:

Die unter diesen Positionen ausgewiesenen Beträge enthalten im wesentlichen die Werte für EDV, Büroeinrichtung sowie die Wertpapiere des Anlagevermögens.

Forderungen aus gewährten ERP-Krediten:

Aus einer erhöhten Kreditvergabe resultiert bereits ein Ansteigen der Forderungen um rd. 831 Millionen Schilling. S 12.829.323.393,25 (i.Vj. S 12.066.386.413,99) betreffen Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr. Die Wertberichtigungen werden im Anhang gesondert dargestellt.

Forderungen aus gewährten ERP-Darlehen:

Unter Berücksichtigung der erfolgten Tilgungen verminderten sich die Forderungen aus gewährten ERP-Darlehen - vor Abzug der Wertberichtigungen - gegenüber dem Vorjahr um rd. 150 Millionen Schilling.

	Abschlußjahr	Vorjahr
Gesamtbetrag Darlehen	1.862.482.406,43	2.012.215.989,96
davon Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	1.795.262.179,92	1.931.769.323,30
abgezogene Wertberichtigung	728.905.344,10	758.329.568,00

Forderungen aus EU-Kofinanzierung:

Hier werden Forderungen an die Republik Österreich aus EU-Kofinanzierung ausgewiesen, denen entsprechende Förderungsverträge zwischen dem ERP-Fonds und Förderungsnehmern gegenüberstehen. Das Zusagevolumen scheint unter den Rückstellungen aus EU-Kofinanzierung auf.

sonstige Forderungen:

Die in dieser Position ausgewiesenen sonstigen Forderungen beinhalten im wesentlichen Zinsenabgrenzungen. Die aus gewährten ERP-Krediten im Sektor Fremdenverkehr resultierenden Zinsenabgrenzungen wurden mit S 7.364.430,90 (i.Vj. S 9.427.834,60) wertberichtet.

Wertpapierbestand, Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten:

Diese Vermögensteile dienen der Erfüllung bestehender Kreditzusagen (4.781 Millionen Schilling) und dem Jahresprogramm 1997/98 (4.900 Millionen Schilling), dessen Volumen wiederum wesentlich über den erwarteten Rückflüssen liegt.

Rechnungsabgrenzungsposten:

Hier werden im wesentlichen antizipativ berechnete Vergütungen und die Gehälter Juli 1997 ausgewiesen.

PASSIVA

Eigenkapital:

Das Eigenkapital ist im Berichtsjahr um rd. 922 Millionen Schilling auf 20.528 Millionen Schilling angestiegen. Dies entspricht einem Zuwachs von 4,7 %.

Haftungsrücklage aus Mehrerlösen des Nationalbankblocks:

Die unter dieser Position ausgewiesene Haftungsrücklage errechnet sich gemäß Übereinkommen mit der Österreichischen Nationalbank mit 7 % der zum 31. Dezember 1996 eskontierten Wechsel des Nationalbankblocks.

Risikoreserve Entwicklungshilfekredite:

Gemäß Ressortübereinkommen zwischen dem Bundesminister für auswärtige Angelegenheiten und dem Bundesminister für Wissenschaft und Verkehr wird für Entwicklungshilfekredite, welche ohne „promissory notes“ zugesagt wurden, eine Risikoreserve in der Höhe von 16 Millionen Schilling ausgewiesen.

Rücklage für Investitionen:

Im Jahresabschluß zum 30. Juni 1997 wird die Rücklage für Investitionen unverändert mit 3 Millionen Schilling ausgewiesen.

Rückstellungen:

In der Position Rückstellung für Entwicklungshilfezuwendungen werden noch nicht vergebene Entwicklungshilfezuwendungen ausgewiesen. Zu der Rückstellung aus EU-Kofinanzierung siehe die Erläuterungen bei den Forderungen aus EU-Kofinanzierung.

Verbindlichkeiten:

Die Verbindlichkeiten aus Entwicklungshilfezuwendungen betreffen noch nicht in Anspruch genommene Zusagen. Alle Verbindlichkeiten haben kurzfristigen Charakter.

Rechnungsabgrenzungen:

Die Rechnungsabgrenzungen betreffen ausschließlich Zinsenabgrenzungen für antizipativ berechnete Kredite und Darlehen.

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Zinsen und ähnliche Erträge:

Unter dieser Position werden die Zinsenerträge des ERP-Fonds ausgewiesen. Diese enthalten auch die Erlöse aus Bearbeitungsentgelten in Höhe von S 25.846.120,--,

sonstige Erträge:

Diese betreffen im wesentlichen den Aufwandsersatz für die Begutachtung und Abwicklung von diversen Förderaktionen.

Personalaufwand:

Unter dieser Post wird der Personalaufwand für die Geschäftsführung und die Angestellten des ERP-Fonds ausgewiesen.

Sachaufwand:

Hier werden die sonstigen Verwaltungsaufwendungen ausgewiesen.

Vergütungen gemäß § 13 ERP-Fonds-Gesetz:

Die vertraglich festgelegten Vergütungen, welche die ermächtigten Kreditunternehmungen für ihre Dienstleistungen erhalten haben, werden hier dargestellt. Die Steigerung ist insbesondere damit zu begründen, daß große Kreditausnützungen an den Beginn dieses Wirtschaftsjahres fielen. Dadurch war das durchschnittlich ausgenützte Kreditvolumen in diesem Wirtschaftsjahr höher als im Vorjahr. Als Folge stieg auch der Aufwand für die Vergütungen an ermächtigte Kreditunternehmungen.

Erträge/Aufwendungen zu Bewertungen:

Hier werden die Auflösung/Dotierung von Einzel- und Pauschalwertberichtigungen sowie der erforderlichen Bewertung der Wertpapiere ausgewiesen.

Zuwendungen für Entwicklungshilfe:

Hier wird der betreffende Aufwand aus der Erfüllung des Jahresprogrammes 1996/97 erfaßt.

Auflösung von Rücklagen:

Unter dieser Position wird die Teilauflösung der Haftungsrücklage aus Mehrerlösen des Nationalbankblocks dargestellt.

Das 35. Wirtschaftsjahr des ERP-Fonds schließt mit einem Zuwachs zum Fondsvermögen des Eigenblocks von rund 922 Millionen Schilling ab.

Wertberichtigungen zu Forderungen		Stand 30. Juni 1996	Auflösung	Dotierung	Stand 30. Juni 1997	in % der Aushaftung
Industrie	EWB	6.044.071,46	44.071,46	0,00	6.000.000,00	10-40
	SWB	337.705.076,97	0,00	29.513.034,47	367.218.111,44	3
Landwirtschaft	SWB	27.390.144,07	2.143.663,14	0,00	25.246.480,93	3
Forstwirtschaft	SWB	4.482.030,22	810.146,82	0,00	3.671.883,40	3
Fremdenverkehr	EWB	33.365.761,60	5.575.222,70	2.000.000,00	29.790.538,90	40-100
	SWB	141.943.687,70	0,00	4.380.447,70	146.324.135,40	10
Verkehr	SWB	33.437.124,34	7.969.583,11	0,00	25.467.541,23	10
	EWB	39.409.833,06	5.619.294,16	2.000.000,00	35.790.538,90	
	SWB	544.958.063,30	10.923.393,07	33.893.482,17	567.928.152,40	
aus ERP-Krediten		574.940.061,76	14.479.283,53	35.893.482,17	596.354.260,40	
aus sonstigen Forderungen		9.427.834,60	2.063.403,70	0,00	7.364.430,90	
<hr/>						
Entwicklungshilfe	SWB	665.110.304,94	27.321.863,40	485.942,50	638.274.384,04	75-100
Investitionsbanken und Bürgschaftseinrichtungen	SWB	3.124.356,06	0,00	0,00	3.124.356,06	0-1
Wohn- und Bergbau	EWB	90.094.907,00	2.588.303,00	0,00	87.506.604,00	0-100
	EWB	90.094.907,00	2.588.303,00	0,00	87.506.604,00	
	SWB	668.234.661,00	27.321.863,40	485.942,50	641.398.740,10	
aus ERP-Darlehen		758.329.568,00	29.910.166,40	485.942,50	728.905.344,10	
<hr/>						
Wertberichtigung	gesamt	1.342.697.464,36	46.452.853,63	36.379.424,67	1.332.624.035,40	

STATISTISCHER ANHANG

TABELLE A

Überblick über die im Rahmen des Jahresprogrammes 1996/97
gewährten ERP-Investitionskredite
(Nationalbankblock und Eigenblock)
Aufgliederung nach Sektoren

Sektor	Anzahl der Kredite	ERP-Kreditzusagen		Höhe der Gesamtinvestitionen	Anteil der ERP-Kredite an den Gesamtinvestitionen
		S	%		
Industrie	216	5.836.000.000	88,75	10.978.740.914	53,16
Landwirtschaft	7	234.180.000	3,56	425.529.000	55,03
Forstwirtschaft	10	5.820.000	0,09	7.800.705	74,61
Tourismus	32	500.000.000	7,60	1.105.213.719	45,24
Verkehr	-	-	-	-	-
Gesamt	265	6.576.000.000	100,00	12.517.284.338	52,54

davon:					
Nationalbankblock	60	2.000.000.000	30,41	3.984.458.722	50,20
Eigenblock	205	4.576.000.000	69,59	8.532.825.616	53,63

TABELLE B

Überblick über die gewährten ERP-Investitionskredite im Zeitraum vom
1.7.1962 bis 30.6.1997 (Nationalbankblock und Eigenblock)

Sektor	Anzahl der Kredite	ERP-Kreditzusagen		Höhe der Gesamtinvestitionen	Anteil der ERP-Kredite an den Gesamtinvestitionen
		S	%		
Energie	99	3.282.816.000	3,88	46.053.748.675	7,13
Industrie u. Gewerbe					
a) Großkredite	3.944	64.777.156.000	76,60	221.353.452.557	29,26
b) Mittelkredite	1.503	633.722.707	0,75	1.330.955.954	47,61
Landwirtschaft	1.721	6.359.128.400	7,52	14.262.936.734	44,58
Forstwirtschaft	1.734	1.070.519.600	1,27	1.573.506.425	68,03
Tourismus	1.430	6.081.400.000	7,19	16.162.511.479	37,63
Verkehr	344	2.355.800.000	2,79	6.548.756.006	35,97
Gesamt	10.775	84.560.542.707	100,00	307.285.867.830	27,52

davon:					
Nationalbankblock	4.322	41.804.298.707	49,44	194.228.561.828	21,52
Eigenblock	6.453	42.756.244.000	50,56	113.057.306.002	37,82

T A B E L L E C
ERP-Kredite gemäß Jahresprogramm im Wirtschaftsjahr 1996/97
nach Bundesländern und Sektoren

Bundesland	<u>Industrie und Gewerbe</u>			<u>Tourismus</u>		
	Anzahl der Kredite	ERP-Kredit- zusagen	Höhe der Gesamt- investitionen	Anzahl der Kredite	ERP-Kredit- zusagen	Höhe der Gesamt- investitionen
		S	S	S	S	S
Burgenland	17	549.000.000	1.066.506.656	8	98.700.000	157.331.408
Kärnten	27	460.800.000	820.443.917	4	122.000.000	250.531.968
Niederösterreich	34	1.073.000.000	1.983.765.310	6	72.700.000	172.833.440
Oberösterreich	50	1.091.300.000	1.875.484.000	1	40.000.000	218.545.000
Salzburg	9	216.000.000	402.115.732	1	10.200.000	14.631.092
Steiermark	40	1.387.920.000	2.696.967.746	-	-	-
Tirol	11	315.080.000	609.006.060	8	94.200.000	155.812.131
Vorarlberg	13	385.500.000	853.832.493	2	22.100.000	31.745.549
Wien	15	357.400.000	670.619.000	2	40.100.000	103.783.131
Gesamt	216	5.836.000.000	10.978.740.914	32	500.000.000	1.105.213.719

Bundesland	<u>Land- und Forstwirtschaft</u>			<u>Gesamt</u>		
	Anzahl der Kredite	ERP-Kredit- zusagen	Höhe der Gesamt- investitionen	Anzahl der Kredite	ERP-Kredit- zusagen	Höhe der Gesamt- investitionen
		S	S	S	S	S
Burgenland	-	-	-	25	647.700.000	1.223.838.064
Kärnten	1	325.000	435.495	32	583.125.000	1.071.411.380
Niederösterreich	8	115.900.000	199.061.870	48	1.261.600.000	2.355.660.620
Oberösterreich	1	950.000	1.269.790	52	1.132.250.000	2.095.298.790
Salzburg	-	-	-	10	226.200.000	416.746.824
Steiermark	6	25.815.000	34.462.550	46	1.413.735.000	2.731.430.296
Tirol	-	-	-	19	409.280.000	764.818.191
Vorarlberg	-	-	-	15	407.600.000	885.578.042
Wien	1	97.010.000	198.100.000	18	494.510.000	972.502.131
Gesamt	17	240.000.000	433.329.705	265	6.576.000.000	12.517.284.338

T A B E L L E D

Verfügungsrechte des ERP-Fonds gegenüber der Oesterreichischen Nationalbank zum 30. Juni 1997 und Inanspruchnahme der Mittel im Nationalbankblock im Wirtschaftsjahr 1996/97

Umfang der Verfügungsrechte des ERP-Fonds gemäß § 3 Abs. 2 ERP-Fonds-Gesetz gegenüber der Oesterreichischen Nationalbank:

	30.06.1997	30.06.1996
Eskontierte Wechsel für Investitionskredite	8.154.906.840,00	8.911.035.641,00
Zugesagte, aber noch nicht ausgenützte Kredite	1.734.200.000,00	1.066.960.000,00
<u>Verfügbar zur Erfüllung künftiger Programme</u>	<u>812.503.120,94</u>	<u>488.752.193,02</u>
	10.701.609.960,94	10.466.747.834,02

Im Berichtszeitraum haben sich die Verfügungsrechte des ERP-Fonds gegenüber der Oesterreichischen Nationalbank um rund 235 Millionen Schilling erhöht.

Bilanz

30. Juni 1998

E / R / P Fonds

Bilanz des ERP-Fonds

im Eigenblock zum 30. Juni 1998 (in Schilling)

Aktiva	30. 6. 1998	30. 6. 1997
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Software	1.472.419,00	1.449.668,00
II. Sachanlagen		
1. Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.109.844,00	6.040.867,00
III. Finanzanlagen		
1. Wertpapiere des Anlagevermögens	507.003.238,50	522.521.643,50
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus gewährten ERP-Krediten		
► Industrie	12.860.754.684,43	11.894.190.298,72
► Landwirtschaft	974.595.856,66	816.302.883,24
► Forstwirtschaft	93.781.523,70	118.724.229,79
► Fremdenverkehr	1.491.693.596,32	1.326.878.926,60
► Verkehr	148.695.266,95	229.207.871,03
	15.569.520.928,06	14.385.304.209,38
2. Forderungen aus gewährten ERP-Darlehen		
► Entwicklungshilfe	176.495.372,41	168.001.952,41
► Investitionsbanken und Bürgschaftseinrichtungen	706.319.461,02	793.079.384,71
► Wohnbau und Bergbau	168.581.218,38	172.495.725,21
	1.051.396.051,81	1.133.577.062,33
3. Forderungen aus EU-Kofinanzierung	152.769.288,49	161.372.543,84
4. sonstige Forderungen	130.229.240,04	167.390.983,66
II. Wertpapiere		
1. sonstige Wertpapiere	3.717.429.685,15	3.891.427.633,49
(Bindung für Restverpflichtungen aus früheren Jahresprogrammen	4.857.412.705,45	
Bindung für das Jahresprogramm 1998/99	5.200.000.000,00	
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		
1. Kassenbestand	23.475,70	32.191,00
2. Guthaben bei der Oesterreichischen Nationalbank	6.655.513,17	7.989.293,80
3. Guthaben bei Kreditinstituten	1.421.999.316,50	1.519.131.630,78
	1.428.678.305,37	1.527.153.115,58
(Bindung für Restverpflichtungen aus früheren Jahresprogrammen	1.428.678.305,37)	
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	2.328.861,68	2.137.013,15
	22.565.937.862,10	21.798.374.739,93

Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Juli 1997 bis 30. Juni 1998 (in Schilling)

	1997/98	1996/97
1. Zinsen und ähnliche Erträge		
► Kredite und Guthaben bei Kreditinstituten	738.064.476,69	739.889.951,68
► Wertpapiere	283.906.257,02	240.420.696,65
► Mehrerlöse aus Nationalbankblock	39.991.565,87	46.220.415,20
	<hr/> 1.061.962.299,58	<hr/> 1.026.531.063,53
2. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-537.241,11	-621.995,27
	<hr/> 1.061.425.058,47	<hr/> 1.025.909.068,26
3. sonstige Erträge		
► Erlöse aus der Beauftragung mit Bundes- und Landesförderungsaktionen	6.139.815,50	9.239.753,50
► übrige	1.114.776,15	670.981,54
	<hr/> 1.068.679.650,12	<hr/> 1.035.819.803,30
4. ZWISCHENSUMME AUS ZIFFER 1 BIS 3	1.068.679.650,12	1.035.819.803,30
5. Personalaufwand		
► Gehälter	-30.928.482,97	-28.078.190,58
► Aufwendungen für Abfertigungen	-1.092.373,00	-1.709.055,00
► Aufwendungen für Altersversorgung	-4.461.071,00	-2.950.704,00
► Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-5.127.439,67	-5.029.206,77
► sonstige Sozialaufwendungen	-334.930,02	-291.583,80
	<hr/> 1.026.735.353,46	<hr/> 997.761.063,15
6. ZWISCHENSUMME AUS ZIFFER 4 BIS 5	1.026.735.353,46	997.761.063,15
7. Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-2.621.106,86	-2.486.517,48
8. sonstige Aufwendungen		
► Sachaufwand	-8.997.259,82	-5.302.794,81
► Vergütungen gem. § 13 ERP-Fonds-Gesetz	-28.465.870,21	-32.320.179,70
► Erträge/Aufwendungen zu Bewertungen	-100.389.253,49	2.053.872,02
► Jubiläum 50 Jahre Marshall-Plan	-5.282.841,70	0,00
	<hr/> 880.979.021,38	<hr/> 959.705.443,18
9. ZWISCHENSUMME AUS ZIFFER 6 BIS 8	880.979.021,38	959.705.443,18
10. Zuwendungen für Entwicklungshilfe	-80.000.000,00	-80.000.000,00
11. Auflösung von Rücklagen	23.826.233,90	42.793.017,12
EIGENKAPITALZUWACHS	<hr/> 824.805.255,28	<hr/> 922.498.460,30

Die Geschäftsführung des ERP-Fonds

Mag. Kurt Löffler

Ing. Mag. Hans Fußenegger

PASSIVA

Eigenkapital:

Das Eigenkapital ist im Berichtsjahr um rund 825 Millionen Schilling auf 21.353 Millionen Schilling angestiegen. Dies entspricht einem Zuwachs von 4,0%.

Haftungsrücklage aus Mehrerlösen des Nationalbankblocks:

Die unter dieser Position ausgewiesene Haftungsrücklage errechnet sich gemäß Übereinkommen mit der Oesterreichischen Nationalbank mit 7% der zum 31. Dezember 1997 eskontierten Wechsel des Nationalbankblocks. Diese Rücklage entfällt nach Vertragsänderung mit der Oesterreichischen Nationalbank Anfang 1999. Die Mittel werden im Jahresprogramm 1998/99 als ERP-Kredite vergeben.

Risikoreserve Entwicklungshilfekredite:

Gemäß Ressortübereinkommen zwischen dem Bundesminister für auswärtige Angelegenheiten und dem Bundesminister für Wissenschaft und Verkehr wird für Entwicklungshilfekredite, welche ohne „promissory notes“ zugesagt wurden, eine Risikoreserve in der Höhe von 16 Millionen Schilling ausgewiesen.

Rücklage für Investitionen:

Im Jahresabschluß zum 30. Juni 1998 wird die Rücklage für Investitionen unverändert mit 3 Millionen Schilling ausgewiesen.

Rückstellungen:

In der Position Rückstellung für Entwicklungshilfezuwendungen werden noch nicht vergebene Entwicklungshilfezuwendungen ausgewiesen. Zu der Rückstellung aus EU-Kofinanzierung siehe die Erläuterungen bei den Forderungen aus EU-Kofinanzierung. Die sonstigen Rückstellungen betreffen im wesentlichen die Rückstellung für nicht konsumierte Urlaube (S 5.905.662,-). Die Höhe dieser Position ergibt sich insbesondere daraus, daß der Bilanzstichtag vor der Haupturlaubszeit liegt.

Verbindlichkeiten:

Die Verbindlichkeiten aus Entwicklungshilfezuwendungen betreffen noch nicht in Anspruch genommene Zusagen. Alle Verbindlichkeiten haben kurzfristigen Charakter.

Rechnungsabgrenzungen:

Die Rechnungsabgrenzungen betreffen ausschließlich Zinsenabgrenzungen für antizipativ berechnete Kredite und Darlehen.

Wertberichtigungen zu Forderungen		Stand 30. Juni 1997	Auflösung	Dotierung	Stand 30. Juni 1998	in % der Aushaftung
Industrie	EWB	6.000.000,00	0,00	0,00	6.000.000,00	10-40
	SWB	367.218.111,43	0,00	29.846.750,78	397.064.862,21	3
Landwirtschaft	SWB	25.246.480,93	0,00	4.895.658,97	30.142.139,90	3
Forstwirtschaft	SWB	3.671.883,40	771.423,90	0,00	2.900.459,50	3
Fremdenverkehr	EWB	29.790.538,90	60.557,00	4.812.868,00	34.542.849,90	40-100
	SWB	146.324.135,40	0,00	18.446.515,08	164.770.650,48	10
Verkehr	SWB	25.467.541,23	8.945.844,90	0,00	16.521.696,33	10
	EWB	35.790.538,90	60.557,00	4.812.868,00	40.542.849,90	
	SWB	567.928.152,39	9.717.268,80	53.188.924,83	611.399.808,42	
aus ERP-Krediten		596.354.260,39	9.777.825,80	56.317.300,83	642.893.735,42	
aus sonstigen Forderungen		7.364.430,90	0,00	1.684.492,00	9.048.922,90	
Entwicklungshilfe	SWB	638.274.384,04	44.765.423,25	54.972.955,00	648.481.915,79	75-100
Investitionsbanken und Bürgschafts- einrichtungen	SWB	3.124.356,06	0,00	0,00	3.124.356,06	0-1
Wohn- und Bergbau	EWB	87.506.604,00	2.588.303,00	0,00	84.918.301,00	0-100
	EWB	87.506.604,00	2.588.303,00	0,00	84.918.301,00	
	SWB	641.398.740,10	44.765.423,25	54.972.955,00	651.606.271,85	
aus ERP-Darlehen		728.905.344,10	47.353.726,25	54.972.955,00	736.524.572,85	
Wertberichtigung gesamt	1.332.624.035,39	57.131.552,05	112.974.747,83	1.388.467.231,17		



**Renngasse 5
1010 Wien**

Telefon:
(01) 53 464-4000
Telefax:
(01) 53 464-4015
E-Mail:
erp@erp-fonds.gv.at
Internet:
<http://www.erp-fonds.gv.at/erp/>